

# pizzicato

N° 185 - 9/2008 - € 3,80

21 Seiten  
**CD-**  
Kritiken

avec LA LETTRE PHILHARMONIQUE

Interviews & Features

**Riccardo Chailly**

**David Oistrach**

**Toby Spence**

**Pablo de Sarasate**

hörer zu faszinieren, ob bei Sibelius, Khachaturian oder Sarasate. Steff

## STRAVINSKYS SYMPHONIEN

**I. Stravinsky: Symphonie in 3 Sätzen, Psalmen-Symphonie, Symphonie in C; Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmoniker, Sir Simon Rattle; 1 CD EMI 2 07630; 09/07 (75'39)**

Der wirkliche Pluspunkt dieser Veröffentlichung ist die Kopplung der drei Symphonien von Igor Stravinsky, die sonst meist nur als Füller erhalten müssen. Sir Simon dirigiert die Berliner Philharmoniker mit Präzision und viel Sinn für Klangästhetik, lässt die drei Werke aber immer in sehr modernem Gewand erscheinen. Im Gegensatz zu Karajan, der die Klangpolenz der Berliner für einen zuckersüßen, sehr persönlichen und gewöhnungsbedürftigen Stravinsky benutzte, den Hörer aber irgendwie immer zu faszinieren wusste, ist Rattle weit näher an den Intentionen des Komponisten, ohne aber an die Präsenz und Faszination Karajans heranzureichen. Die Musik ist geschärft, die Rhythmen klar, die Akzente deutlich, die Modernität in jedem Takt präsent. Trotzdem und trotz aller Vorzüge will sich trotzdem die Begeisterung nicht so recht einstellen. So hört man sich die drei Werke zwar mit Interesse an, ist aber zu keinem Moment wirklich gefangen. Und hat man sich die Aufnahme angehört, legt man sie beiseite und hat sie schon vergessen. Nun, vielleicht sehen das wirkliche Stravinsky- oder Rattle-Fans aber ganz anders. Steff



## BRASILIANISCHE CHOROS

**H. Villa Lobos: Choros Nr. 1, 4, 6, 8 u. 9; Sao Paulo Symphony Orchestra, John Neschling; 1 CD BIS 1450; 2003-2005 (81'18)**

Nach dem herausragend gespielten ersten Volume der Choros von Villa-Lobos folgt nun die zweite CD mit fünf Choros, so benannt nach einem brasilianischen Musikstil, einer Fusion von populärer europäischer Musik (Polka, Walzer

und afrikanischer Musik, wie sie die Sklaven nach Brasilien mitgebracht hatten. Heitor Villa-Lobos schrieb seine Choros in den Zwanzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts. Es sind formal recht kühne Werke, die nur teilweise von brasilianischer Volksmusik inspiriert sind, sowie von Debussy, Ravel und Stravinsky. Jorge Coli sagt sehr richtig, dass Villa-Lobos mit dieser Musik eher eine neue brasilianische Musik schuf, als existierender brasilianischer Musik ausgegangen sei.

Zunächst erklingt das Choro Nr. 6 für Orchester, ein 25 Minuten dauerndes Stück mit wechselnden Stimmungen. Es folgt Choro Nr. 1 für Gitarre, eine der bekanntesten Kompositionen des brasilianischen Komponisten. Eines der wertvollsten Choros ist jenes mit der Nummer 8, für Orchester und 2 Klaviere. Zwischen dieses farbige Werk und das zum Abschluss erklingende Choro Nr. 9 für Orchester hat John Neschling das Choro Nr. 4 für drei Hörner und Posaune geschoben, wodurch ein abwechslungsreiches Programm entsteht, das in seinen einzelnen Teilen musikalisch attraktiv und auf hohem Niveau dargeboten wird. RéF



## KOMPONIST MIT FANTASIE

**J. Wölfl: Klavierkonzerte Nr. 1, 5, 6, Andante 'The Calm' aus Klavierkonzert Nr. 4; Yorck Kronenberg, SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern, Johannes Moesus; 1 CD cpo 777374-2; 2006/2007**

Er soll besser Klavier gespielt haben als Beethoven: Joseph Wölfl (1773-1812), ein gebürtiger Salzburger und als Schüler von Leopold Mozart auch mit dessen Sohn befreundet, war ein einfallreicher Komponist, auch wenn er lange vergessen war. Das zeigt diese Ersteinspielung dreier Klavierkonzerte. Berlioz saß einmal in der Oper in Paris und rief während der Aufführung immer wieder, er gebe 20 Franken für eine musikalische Idee. Bei Wölfl wäre er sein Geld losgeworden. Das mit einem Zitat von 'Non piu andrai' aus Mozarts Figaro beginnende Erste Klavierkonzert ist ein lustiges Stück voller reizvoller Einfälle. Das 5. Konzert trägt den Beinamen: 'Grand Mili-

tary Concerto' und ist mit seinen Marschthemen, Fanfaren und Battaglia-Klängen ganz effektiv. Das 6. Konzert schließlich wird Cuckoo genannt, wegen eines Kuckucksrufes im Finale. Schließlich erklingt noch das Andante aus dem 4. Klavierkonzert, das Wölfl in London als langsamen Satz des Ersten Konzertes verwendet hatte und damit einen Triumph feiern konnte.

Yorck Kronenberg spielt sehr lebendig und macht alles, um Wölfs Musik möglichst attraktiv zu machen. Er wird dabei vom ehemaligen Rundfunkorchester aus Kaiserslautern unter Johannes Moesus wirkungsvoll unterstützt. RéF



## XENAKIS, 5<sup>e</sup> VOLUME

**SUPERSONIC pizzicato** I. Xenakis: Œuvres orchestrales, volume 5 (Metastaseis, Pithoprakta, ST/48, Achorripsis, Syrmos, Hiketides); Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Arturo Tamayo; 1 CD Timpani 1C1113; 5/06 (60'18)

Voici donc le 5<sup>e</sup> volume des œuvres pour orchestre de Iannis Xenakis avec une série d'œuvres gringantes, écrites entre 1954 à 1964: Metastaseis (Dialectique de la transformation) pour orchestre (1954), Pithoprakta (Actions probabilistes) pour orchestre (1956), ST/48 pour 48 exécutants (1956), Achorripsis (Jets de sons) pour 21 musiciens (1957), Syrmos pour 18 (ou 36) cordes sans altos (1959), Hiketides (Les Suppliantes d'Eschyle), suite d'orchestre pour 2 trompettes, 2 trombones et 24 cordes sans altos (1964).

Sous la direction d'un vrai champion de la musique de Xenakis, Arturo Tamayo, les interprétations que nous entendons sont magistrales, avec une intensité qui rend à la musique tout ce qu'elle peut avoir de mordant et de radical sinon de sinistre. ma

## BLU-RAY UND SACD

**SUPERSONIC pizzicato** B. Britten: Simple Symphony; G. Bacewicz: Concerto for String Orchestra; T. Bjørklund: Carmina; B. Bartók: Divertimento; Trondheim Solistene; 1 SACD / Blu-Ray 2L 50SABD; 11/07 (69'03)



Die erste Blu-Ray Disc ist in der Redaktion angekommen, aber wir haben zur Besprechung, mangels Blu-ray-Gerät die SACD-Version abgehört. Mit Blu-Ray warten wir, bis die ersten kompatiblen Geräte auf dem Markt sind, das wird Ende dieses Jahres oder Anfang 2009 der Fall sein (siehe unseren Artikel im vorderen Teil des Heftes).

Aber auch ohne High Definition-Sound ist das Klangerlebnis im SACD-Surround schon gewaltig. Nicht allein durch den wunderbar transparenten Klang, sondern wegen des kraftvoll zupackenden und federnden Spiels der 'Trondheim Solistene'. Im Gegensatz zu der unglückseligen Aufnahme der European Camerata bei Fuga libera, gehen die Trondheimer Solisten respektvoller und musikalischer mit Brittens Simple Symphony um, weil sie wirklich playful und sentimental spielen, wie Britten es schon in den Satzbezeichnungen verlangt. Betörend!

Nicht weniger herausragend erklingt das hinreißende Konzert für Streichorchester von Grazyna Bacewicz: ein wunderbarer Streicherklang, homogen transparent und doch nicht dünn, satt, mit Grip und doch ohne zu kratzen, wirklich schön, sorgfältig phrasiert, so wie das auch in dem tief ausgeloteten Carmina von Terje Bjørklund der Fall ist, ehe dann Bartóks spannungsgeladenes Divertimento, das Programm beschließt. Die rhythmischen Reibungen des ersten Satzes, das aufwühlend alpträumhafte Adagio und die voller bitterer Ironie aufgearbeiteten Volkstänze des Schlusssatzes bringen dieses Werk in seinem Ausdruck innerer Nervosität und Unsicherheit voll zum Ausdruck.

Dies sind ohne Zweifel einige der besten Aufnahmen mit Streichorchester, die ich kenne! RéF

## LOST AND FOUND

**Concertini für Oboe, Lost & Found; Hansjörg Schellenberger, Orchestra della Svizzera Italiana Lugano; 1 CD Solo Musica C 130168; 5/07 (75'41)**

'Lost & Found', verlorengegangene und wiedergefundene Konzerte für Oboe und Orchester sind auf dieser CD zu hören. Zu hören sind Werke

*pizzicato*  
Classics in Luxembourg

# SUPERSONIC AWARD

September 2008

Benjamin Britten - *Simple Symphony*  
Grazyna Bacewicz - *Concerto for String Orchestra*  
Terje Bjørklund - *Carmina*  
Bela Bartók - *Divertimento*

TRONDHEIM SOLISTENE

2 L

129, Mühlenweg  
L-2155 Luxembourg



A blue ink signature of Remy Franck, consisting of a large, sweeping 'F' followed by a horizontal line and a small flourish.

Remy Franck  
Editor in chief